

PRESSEMITTEILUNG

Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

www.vgms.de | info@vgms.de
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:
Jochen Brüggem, Gustav Deiters,
Michael Gutting, Ralph Seibold

Geschäftsführung:
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B
Lobbyregister R003156

Berlin, 19. April 2023

Nachfrage nach Hafer steigt weiter – Haferanbau in Deutschland lohnt sich: Für den Teller, den Acker und den Landwirt!

Hafer ist in aller Munde: als Porridge zum Frühstück, als Drink im Kaffee, als Müsliriegel für unterwegs, im Brot zum Abendessen. Hafer – das heimische Superfood – ist mit seinem guten Nährstoffprofil und seinen vielen Einsatzmöglichkeiten sehr beliebt. Das zeigen nicht nur die zahlreichen Produktinnovationen im Supermarkt, sondern auch der kontinuierlich steigende Absatz. So sind im Jahr 2022 allein 4,5 Prozent mehr Haferflocken abgesetzt worden als im Vorjahr. Jetzt zeichnet sich ab, dass die Anbauflächen – nach deutlichen Zuwächsen in den Vorjahren – nach 2022 auch in 2023 weiter eingeschränkt werden. Dabei würden die deutschen Schälmmühlen gerne viel mehr heimischen Hafer kaufen. Hafer passt hervorragend in die Fruchtfolgen und rechnet sich für die Landwirte – die Aussichten sind und bleiben gut!

Mit ihrer „Haferanbau-Initiative“ haben die Schälmmühlen im VGMS die Zusammenarbeit mit den Landwirten in den letzten Jahren verstärkt, das Interesse bei vielen Landwirten ist groß. Offenbar müssen die gemeinsamen Anstrengungen aber weiter verstärkt werden, damit der Hafer eine deutlich stabilere Rolle in der Fruchtfolge spielt. Dabei geht es nicht nur um attraktive Preise für den regionalen Hafer, sondern ebenso um eine gute Zusammenarbeit in der Vermarktung. Die Aussichten sind und bleiben gut!

„Wir wollen die Haferherkünfte diversifizieren und setzen dabei vor allem auf die Zusammenarbeit mit der heimischen Landwirtschaft“, sagt Ulrich Schumacher, Sprecher der Schälmmühlen im VGMS. „Wir sind überzeugt davon, dass der Hafer bestens in eine gesunde Ernährung und als Gesundheitsfrucht ebenso hervorragend in die Fruchtfolgen passt. Hafer rechnet sich, professionell angebaut, in jedem Fall auch für die Landwirte.“

Attraktive Deckungsbeiträge im Haferanbau möglich

Zu den Ernten 2020 und 2021 ist in Deutschland Hafer auf 157.100 und 177.300 Hektar angebaut worden, was einer Flächenausdehnung von rund 24 und 40 Prozent jeweils gegenüber dem Jahr 2019 entspricht. Bedauerlicherweise ist die Anbaufläche im Jahr 2022 mit 160.400 Hektar wieder deutlich eingeschränkt worden. Im Frühjahr 2023 ist abzusehen, dass es eine weitere Reduzierung geben wird: „Eine Entwicklung, die wir nicht nachvollziehen können“ so Ulrich Schumacher, „gerade die letzten beiden

Jahre haben gezeigt, dass wir zuverlässige Vermarktungspartner der Landwirtschaft sind. Wir sind bereit, für regionalen Hafer Preise zu zahlen, mit denen attraktive Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden können.“

So spricht vieles für den Haferanbau: Dünge- und Pflanzenschutzmittel müssen nur moderat bis sehr gering eingesetzt werden. Hafer trägt zur Regeneration des Bodens bei, unterdrückt die Unkrautbildung und reduziert den Krankheitsdruck in der Fruchtfolge. Damit bietet der Hafer echte agronomische Vorteile und ist ein wertvolles Glied in der Fruchtfolge.

Landwirte die in den Haferanbau einsteigen wollen, sollten sich vorab über Vermarktungsmöglichkeiten und Qualitätsanforderungen informieren und dazu Kontakt zu potenziellen Vermarktungspartnern aufnehmen. „Wir laden alle Landwirte ein, mit uns ins Gespräch zu kommen!“, so Ulrich Schumacher.

Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS

Im VGMS sind 575 Unternehmen organisiert, von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen bis hin zu großen internationalen Konzernen. In den Betrieben werden rund 15 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Rohstoffe verarbeitet, unter anderem Weizen, Roggen, Hafer, Hartweizen, Mais, Reis und Stärkekartoffeln. Die Unternehmen sind wichtige Partner der Landwirtschaft sowie von Lebensmittelhandwerk, Industrie und Handel. Die

Produktpalette reicht von Mehl über Haferflocken, Frühstückscerealien, Nudeln und Reis bis zu nativen und modifizierten Stärken sowie Stärkeverzuckerungsprodukten. In Deutschland und darüber hinaus versorgen die Unternehmen Tag für Tag Millionen Menschen mit hochwertigen, sicheren und zugleich preiswerten Lebensmitteln. Daneben stellen sie Produkte für die chemisch-technische und pharmazeutische Industrie sowie Einzelfuttermittel für die Tierernährung her.

Mit ihren rund 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften die im VGMS zusammengeschlossenen Branchen einen Umsatz von etwa sieben Milliarden Euro, mit ihren Produkten sind sie weltweit erfolgreich. Der VGMS vertritt ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen gegenüber deutschen und europäischen Institutionen.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 030 2123369 34
E anne-kristin.barth@vgms.de